



A I D S - H I L F E
D R E S D E N E . V .

Jahresbericht 2011 der Aids-Hilfe Dresden e. V.



Vorwort des Vorstandes



Der Vorstand: Sylvia Urban, Ricardo Schulze, Uwe Milde

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

mit diesem Jahresbericht möchte die Aids-Hilfe Dresden einen Einblick in die im Jahre 2011 geleistete Arbeit geben. Unsere Beratungsstelle widmet sich der HIV- und Aids-Prävention, bietet Beratung zu allen Fragen um HIV und Aids sowie Begleitung für HIV-infizierte und an Aids erkrankte Menschen an. Die Qualität der Angebote unserer Beratungsstelle liegt uns besonders am Herzen – daher haben die vier sächsischen Aids-Hilfen den Arbeitskreis Qualitätssicherung eingerichtet, der sich auf mehreren Treffen mit Qualitätsstandards und deren Anforderungen an die Angebote beschäftigt hat. Dabei ging es auch um Fragen der selbstverständlichen Verschwiegenheit und den Datenschutz in den Beratungsstellen. Dieser Prozess, der auf die vor rund zehn Jahren erarbeiteten Ergebnisse aufbaute, zeigte deutlich, dass sich für die Aids-Hilfen vieles verändert hat. Die Anzahl der Menschen mit HIV war noch nie so hoch wie jetzt; die medizinische Behandelbarkeit der HIV-Infektion sorgt für längere Überlebenszeiten.

Es geht nicht mehr hauptsächlich nur um die zentralen Safer-Sex-Botschaften „Ficken mit Kondom“ und „Raus, bevor's kommt“. Die Beratungsinhalte haben sich in den letzten Jahren erweitert. Strikte Kondomanwendung ist mit Bezug auf die Lebensrealitäten nicht mehr vermittelbar, vielmehr stehen Fragen um Risiko und Viruslast im Mittelpunkt. Die Ergebnisse neuer Studien, die auf der Konferenz der Internationalen Aidsgesellschaft in Rom vorgestellt wurden, zeigen, dass eine gut funktionierende HIV-Therapie die Übertragungswahrscheinlichkeit von HIV senkt und damit ähnlich schützt wie der Kondomgebrauch. Das gelte auch bei Analverkehr, diese Fragestellung wird die europäische Partner-Studie zu HIV-diskordanten homo- und heterosexuellen Paaren untersuchen.

Diese Tatsachen machen die Prävention nicht einfacher. Unser Ziel ist, dass die Gesellschaft als Ganze und jede und jeder Einzelne informiert, selbstbestimmt und verantwortungsvoll mit den Risiken von HIV/Aids, Hepatitis und anderen sexuell und beim Drogenkonsum übertragbaren umgehen kann.

Besonders hervorheben möchten wir das erstmalige, gemeinsame Testangebot zu HIV und Syphilis von Gesundheitsamt, Landesuntersuchungsanstalt, Aids-Hilfe und dem Lederclub Dresden e.V. in dessen Clublokal Bunker. Damit wurde erstmals der HIV-Schnelltest offiziell in Dresden angeboten.

Die sächsischen Aids-Hilfen haben festgestellt, dass die Angebote des öffentlichen Gesundheitsdienstes im Freistaat weniger geworden sind. Daher setzen wir weiterhin auf unsere Informationsangebote im Internet, die jederzeit abrufbar sind. Unser Internetauftritt www.aidshilfe-dresden.de wurde überarbeitet und zeigt sich nun komplett runderneuert. Zur Gewährleistung eines Beratungsangebotes an fast allen Tagen der Woche nehmen wir an der bundesweiten Telefonberatung und an der online-Beratung, beides Projekte unseres Dachverbandes Deutsche AIDS-Hilfe, teil. Damit gewährleisten wir nahezu einen Service rund um die Uhr.

Die öffentliche Förderung von sozialer Arbeit wurde von der Landespolitik in den letzten Jahren teilweise in Frage gestellt. Rund 90 % des Budgets der Aids-Hilfe Dresden stellen das Land Sachsen und die Landeshauptstadt Dresden zur Verfügung. Den Anteil an freien Mitteln zu erhöhen ist uns in den letzten Jahren immer weniger gelungen. Im Gegenteil, größere Spenden aus der Wirtschaft konnten wir nicht einnehmen. Wir würden uns freuen, wenn Sie die Aids-Hilfe Dresden weiterhin oder erstmals unterstützen. Am wichtigsten sind uns finanzielle Zuwendungen für unsere Projekte, nehmen Sie doch einmal mit der Aids-Hilfe Dresden diesbezüglich Kontakt auf, jeder Betrag hilft uns für unsere Arbeit.

Auch im Rahmen einer Mitgliedschaft oder Fördermitgliedschaft der Aids-Hilfe Dresden e.V. können Sie uns mit Ihrem Mitgliedsbeitrag (regulär 40 bzw. 100 Euro jährlich) und Ihrem Interesse helfen. Ganz besonders sprechen wir damit auch Menschen an, deren Lebensrealität von HIV geprägt ist. Nur so können wir die Partizipation der Betroffenen noch besser gewährleisten und besser voneinander lernen.

Beratung

Insgesamt wurden im Jahr 2011 584 (771) Beratungen durchgeführt. Hiervon waren 432 (512) telefonisch und 113 (137) per Mail. 39 (62) Personen kamen persönlich in die Beratungsstelle. Die Auslastung der Angebote bestimmt sich vermehrt durch die Beteiligung an Bundesberatungsprojekten.

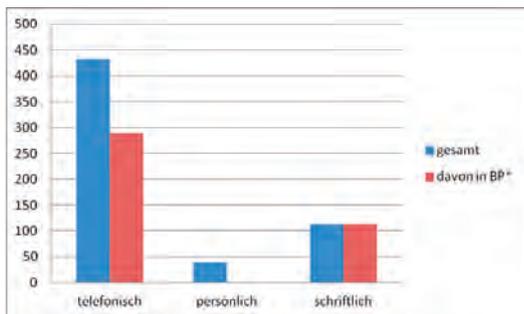


Abbildung 1: Beratungen nach Art;

*BP = Bundesprojekt; n=584

Die Abbildung zeigt den Anteil der Beratungen, die über ein Bundesprojekt an die regionale Aids-Hilfe herangetragen wurden. Grundsätzlich bedeutet dies eine effiziente Bereitstellung von Beratungskompetenz in vordefinierten Zeitfenstern. Menschen aus dem Einzugsgebiet profitieren von der breiteren Verfügbarkeit von Beratungssystemen auf Bundesebene. Andersherum sind die Beratungszeiten der MitarbeiterInnen der Aids-Hilfe Dresden gut ausgelastet.

Grundsätzlich zeigen sich ähnliche Entwicklungen wie 2010. Es soll daher ein kurzer grafischer Überblick zur Orientierung genügen.

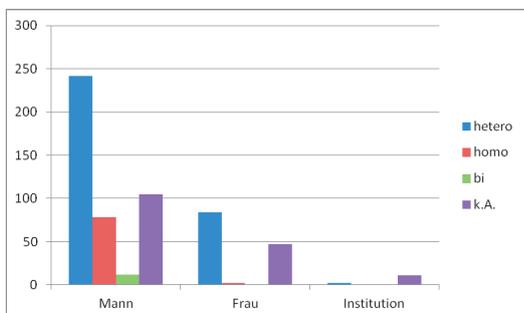


Abbildung 2: Verteilung Geschlecht und sexuelle Orientierung, n=584

Der Großteil der Beratungen behandelte Fragen zum Test, über Infektionswege und den Schutz vor einer Infektion. Wichtig blieb die Aids-Hilfe auch als Ansprechpartner bei Äng-

sten und unbegründeten Bedenken, sich angesteckt zu haben. HIV in Verbindung mit Drogen spielen im Gegensatz zu anderen Aids-Hilfen in Deutschland keine Rolle.

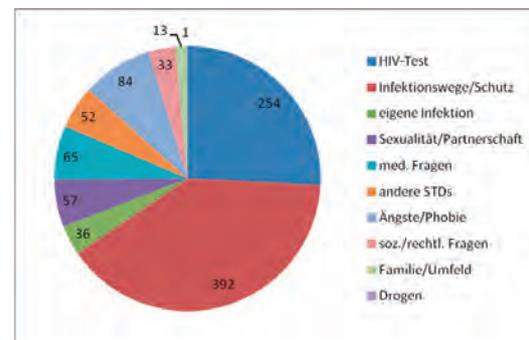


Abbildung 3: Häufigkeiten der Inhalte der Beratungsgespräche; Mehrfachauswahl war möglich; n=584, N=987

Zweidrittel aller Anfrage haben im Ergebnis gemeinsam, dass sie keinen weiteren Verweis nach sich zogen. Vermutete Risikosituationen konnten mit den Ratsuchenden gemeinsam betrachtet und als risikolos bzw. risikoarm aufgelöst werden.

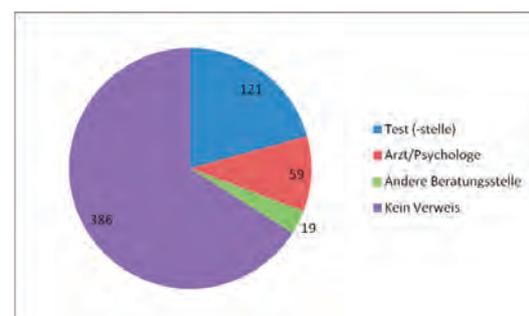


Abbildung 4: Verweise nach Beratungsgespräch, Mehrfachauswahl war möglich, n=584, N=585

Der Rückgang der Beratungszahlen erklärt sich durch den Personalwechsel innerhalb der Aids-Hilfe Dresden. Um ein hohes Beratungsniveau anbieten zu können, müssen neue MitarbeiterInnen eine Qualifizierung durchlaufen, bevor sie für den Beratungsprozess zugelassen werden. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass die Aids-Hilfe Dresden weniger Angebote auf Bundesebene übernehmen konnte. 2012 werden die (neuen) KollegInnen gut ausgebildet in die Beratung einsteigen.

Begleitung

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 32 (20) Frauen und Männer von der Beratungsstelle der Aids-Hilfe begleitet. Von den 30 Personen waren 7 (3) Frauen und 25 (17) Männer. 18 (10) Personen waren deutsche Staatsangehörige, die Herkunft von 14 (10) Frauen und Männern war Europa und drei weitere Kontinente (siehe Abbildung). Insgesamt wurden 805 (675) Stunden für die Begleitungsarbeit aufgebracht. Eine Frau und ein Mann verstarben während des Berichtsjahres an den Folgen von Aids.

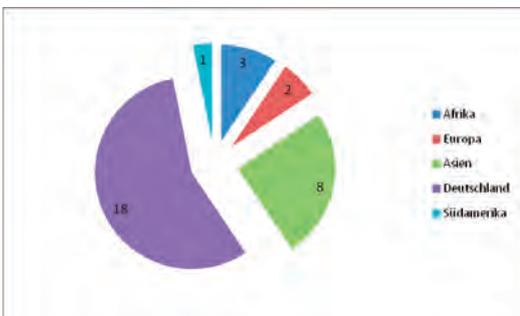


Abbildung 5: Herkunft der KlientInnen

Die Themen der Begleitung waren vielfältig und werden an dieser Stelle kurz aufgelistet:

- Finanzielle Probleme aufgrund von Schulden (Handy, Miete)
- Partnerschaftliche Probleme (sowohl diskordante Paare als auch PartnerInnen mit gleichem HIV-Status)
- Ungeklärte ausländerrechtliche Situation
- Diskriminierung in Asylbewerberwohnheim
- Schwierigkeiten mit der medizinischen Behandlung (Diskriminierung, Zugang zu einem niedergelassenen Arzt)
- Psychische Auffälligkeiten (insbesondere Depression und Persönlichkeitsveränderungen)
- Frische Diagnose der Infektion
- Unklare Finanzierung durch Krankenkassen (PEP, Fahrkosten zum HIV-Behandler)
- Unterbringung in Pflegeeinrichtung
- Sozialrechtliche Angelegenheiten (private Krankenversicherung, Kuraufenthalt, arbeitsmedizinische Untersuchung)
- Bestattung

Im Berichtsjahr wurden insgesamt sechs Anträge bei der Deutschen AIDS-Stiftung, der kommunalen Stiftung Lichtblick sowie bei der Aids-Hilfe Dresden e.V. gestellt und genehmigt.

Prävention

Jugendliche und MultiplikatorInnen

Im Berichtsjahr wurden 94 (93) Präventionsveranstaltungen durchgeführt. Die Veranstaltungen richteten sich an unterschiedliche Interessenten (siehe Abbildung). Das waren zum einen Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren sowie MultiplikatorInnen verschiedener Berufsgruppen.

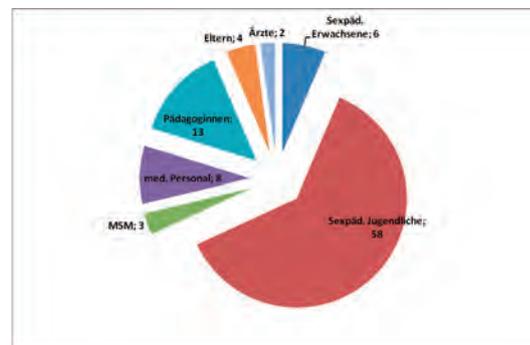


Abbildung 6: Anzahl der Veranstaltungen nach Zielgruppen

Bei den Veranstaltungen für und mit Jugendlichen ist folgendes anzumerken:

- Auffällig ist, dass zunehmend stationäre Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sexualpädagogische Veranstaltungen angefragt haben.
- Sexualpädagogische Begleitung von Schulklassen über einen Zeitraum von drei Jahren wurden deutlich mehr angefragt.
- Von den teilnehmenden Jugendlichen war der Anteil der Jungen deutlich höher als der Anteil der Mädchen.
- Neu in diesem Jahr waren sexualpädagogische Veranstaltungen für Erwachsene. Bei den TeilnehmerInnen handelte es sich um Frauen und Männer, die sich in einer Bildungsmaßnahme bzw. in einer psychiatrischen Einrichtung befanden.

Bei den MultiplikatorInnen-Veranstaltungen waren im Berichtszeitraum medizinisches Personal und PädagogInnen die Hauptzielgruppen. Insbesondere Fachschulen für Gesundheits- und Krankenpflege sowie Fachschulen für ErzieherInnen und HeilpädagogInnen nahmen das Fortbildungsangebot der Aids-Hilfe Dresden in Anspruch. Insgesamt wurden durch die sexualpädagogischen Veranstaltungen 770 (852) Jugendliche erreicht. Bei den

MultiplikatorInnen-Veranstaltungen nahmen im Berichtsjahr insgesamt 584 (775) Frauen und Männer teil (siehe Abbildung).

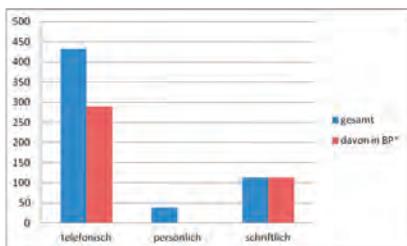


Abbildung 7: Anzahl der TeilnehmerInnen und Verteilung nach Geschlecht

Die durchschnittliche Dauer einer Veranstaltung ist der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen.

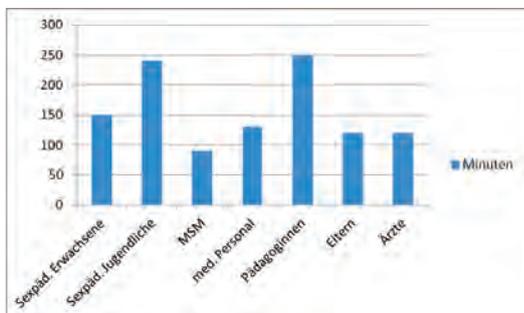


Abbildung 8: Durchschnittliche Dauer einer Veranstaltung

Männer die Sex mit Männern haben

Die Aids-Hilfe Dresden richtete sich in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen KooperationspartnerInnen mit acht Veranstaltungen an die Gruppe der Männer, die Sex mit Männern haben. Diese waren im Einzelnen:

Filmveranstaltung „Die Jungs vom Bahnhof Zoo“

Gemeinsam mit der Edition Salzgeber, dem Regisseur Rosa von Praunheim und dem Kino im Dach wurde der Film „Die Jungs vom Bahnhofzoo“ aufgeführt. Dem interessierten Publikum standen Regisseur und Mitarbeiter der Aids-Hilfe im Anschluss an die Filmvorführung für Gespräche zur Verfügung.

Christopher-Street-Day

Beim Christopher-Street-Day war die Aids-Hilfe Dresden mit einem eigenen Wagen präsent. Das Motto der Aids-Hilfe für den Umzug durch die Stadt lautete „positHIV – Spielst du mit mir?“ Dieses Motto wurde im Rahmen des allgemeinen Mottos des CSD e.V. gewählt – „Sport ist auch lesbisch und schwul.“ und sollte auf das nicht vorhandene Risiko einer HIV-Übertragung beim Sport aufmerksam machen. Beteiligt beim Umzug waren auch Akteure der Kampagne „Ich weiß was ich tu!“ (IWWIT). der Deutschen Aids-Hilfe. Bei der Bühnenshow zum CSD konnten die Rollenmodelle von IWWIT und der Vorstand der Aids-Hilfe das anwesende Publikum auf die Problematik HIV und Aids aufmerksam machen.

Lesung „Endlich mal was Positives“

Matthias Gerschwitz las in der Bar BOYS Dresden aus seinem Buch „Endlich mal was Positives“ über den Alltag nach mehr als 15 Jahren mit HIV. Die Lesung wurde von der Aids-Hilfe sowie dem Gesundheitsamt Dresden und dem BOYS organisiert und veranstaltet.

Testangebot im Lederclub Dresden e.V.

In Kooperation mit dem Lederclub Dresden (LCD), der Landesuntersuchungsanstalt Sachsen und dem Gesundheitsamt Dresden wurden an zwei Abenden der kostenlose und anonyme HIV-AK- und Syphilis-Test im Vereinslokal des LCD angeboten. Insgesamt ließen sich 16 Männer testen. Das Besondere an diesem Angebot war die Testmitteilung innerhalb 24 Stunden und das Angebot eines Schnelltestes.

Veranstaltungen mit dem Gerede e.V.

In Zusammenarbeit mit dem Gerede e.V., dem Dresdner Verein für Lesben, Schwule, Bi- und Transsexuelle und deren Angehörige, wurden insgesamt drei Veranstaltungen für die Jungengruppe und das Aufklärungsteam durchgeführt. Themen der Treffen waren HIV/Aids und sexuell übertragbare Infektionen (STI).

Allgemeinbevölkerung

Evangelischer Kirchentag

Im Berichtsjahr fand der 33. Deutsche Evangelische Kirchentag in Dresden statt. Die Aids-Hilfe Dresden sowie das sächsische Netzwerk HIV und Aids beteiligten sich auf vielfältige Weise an diesem Ereignis. Das Netzwerk war auf dem „Markt der Möglichkeiten“ mit einem eigenen Informationsstand vertreten, der von den BesucherInnen sehr gut angenommen wurde.

Die Aids-Hilfe organisierte in Kooperation mit der HuK (Homosexuelle und Kirche) eine Podiumsdiskussion zum Thema „Wer soll das bezahlen?“. Am Beispiel ‚Aidshilfe‘ diskutierten die Podiumsgäste über die Fragen, wohin führt der Weg für soziale Institutionen? Wohin geht der Trend/Zwang zum immer marktgerechteren Agieren? Die Podiumsgäste waren:

- Beate Hennig (Landesgeschäftsführerin der Paritätische Sachsen),
 - Sylvia Urban (Deutsche AIDS-Hilfe und Aids-Hilfe Dresden),
 - Klaus-Peter Hackbarth (Landesverband Aids-Hilfe NRW) sowie
 - Pfarrer Christoph Stolte (Vorsitzender Diakonie Dresden)
- Die Diskussion leitete Willem Heinrich (Redakteur).

Mit einer Lesung an der Laborschule Dresden stellte Dr. Lutz van Dijk seine Jugendbücher „Themba“, „Romeo und Jabulile“ und „Auf Leben und Tod“ vor. Im Anschluss daran bestand die Möglichkeit, mit dem Autor zu diskutieren und sich über die Arbeit von HOKISA (Homes for Kids in South Africa) sowie der Aids-Hilfe Dresden zu informieren.

Campusparty und Focusfestival

Das Team der Ehrenamtlichen unterstützte auch 2011 zwei Veranstaltungen, die vordergründig auf junges Publikum zugeschnitten waren.

Zum einen gab es einen Infostand auf dem Campusfestival in Görlitz. Dort wurden trotz massiver Regenfälle viele StudentInnen animiert, mit einer „Drunk Buster Brille“ unter Rausch ähnlichen Bedingungen ein Kondom über einen Dildo zu streifen. Alkohol trübt die Sinne - so die Botschaft - auch beim Sex. Was nüchtern meist einfach funktioniert,

gestaltet sich angetrunken äußerst kompliziert – Fehler geschehen einfach häufiger.

Zum anderen verbrachte das Team der Ehrenamtlichen in Görlitz auf dem Schlachthof-Gelände ein Festival-Wochenende. Tagsüber boten regionale Einrichtungen den Jugendlichen ihr Angebot dar. Die Aids-Hilfe lud zu einem kleinen Kickerturnier. So war es einfach mit den jungen Menschen ins Gespräch zu kommen. Am Abend gipfelte die Veranstaltung in einer grenzübergreifenden Party. Deutsche und polnische Jugendliche feierten ausgelassen. Die Aids-Hilfe war mittendrin und bewarb das Männergesundheitsprojekt „Pflege Deinen Schwanz“. Zudem wurde am Abend das Barpersonal einbezogen, das fleißig Kondome zu den Drinks verteilte. Bereits an diesem Abend beschlossen die Veranstalter des Fokusfestivals eine Neuauflage 2012, verbunden mit dem Wunsch einer Teilnahme der Aids-Hilfe bzw. des Promoteams „Pflege Deinen Schwanz“.

Der geplante Einsatz bei der Campus Party in Zittau konnte nicht durchgeführt werden, da die Veranstalter die Party abgesagt hatten.

Frauenfußballweltmeisterschaft

Anlässlich der letzten Live-Übertragung aus Dresden, veranstaltete die Stadt ein Familienfest in der Nähe des Arnold-Bades. Die Aids-Hilfe sowie die Beratungsstelle für HIV/Aids und STI des Gesundheitsamtes überlegten sich für das besondere Zielpublikum etwas Einzigartiges. Jeder Interessierte war eingeladen, laut zu sein, für die Solidarität gegenüber HIV-Positiven, passend zum jubelnden Publikum auf der Fanmeile. Laut sein meinte: in einer Fotokabine wurde mithilfe eines lauten Schreies eine Kamera ausgelöst und ein Bild aufgenommen. Gerade junge Menschen nutzten das Angebot rege.

Tag der Sachsen

Traditionell beteiligte sich das sächsische Netzwerk HIV und Aids am Tag der Sachsen in Kamenz. Organisiert wurde der Auftritt des Netzwerkes von der Aids-Hilfe Leipzig. Die personelle Absicherung übernahmen die Aids-Hilfen Leipzig und Dresden.

Welt-Aids-Tag

Unter dem Motto „Dresden zeigt Schleife - wider das Schweigen“ präsentierte die Aids-Hilfe Dresden in Zusammenarbeit mit dem Filmemacher und Künstler Bernd Kilian einen „Fotoroman“ zum Thema HIV und Aids. Die Präsentation des Filmes fand an verschiedenen markanten öffentlichen Orten in der Landeshauptstadt Dresden statt. Das Filmprojekt startete am Deutschen Hygiene-Museum. Weitere Stationen waren das Robotron Gebäude, das Pullman Dresden, das Schauspielhaus, der Zwinger, die Semperoper, das Sozialministerium, Das Hochhaus am Albertplatz, das Postgebäude auf der Königsbrücker Strasse sowie das Kino Schauburg.

Reden Sie darüber? Redet man darüber? Ist nicht alles gesagt? Wenige Themen erzeugen eine solch große Sprachlosigkeit wie Sexualität. Alle machen's, aber keiner spricht darüber – trifft es noch am besten. Szenisch diese Überlegungen zur Wortlosigkeit umzusetzen, war Anspruch dieser inspirierenden Zusammenarbeit. Im Ergebnis steht nun eine Geschichte, ein Fotoroman zweier Teenager. Mit dem Kurzfilm beabsichtigte die Aids-Hilfe Dresden, eine Diskussion über die Situation bezüglich HIV und Aids in Dresden anzuregen.

Ebenfalls im Rahmen des Welt-Aids-Tages wurde zum wiederholten Mal ein Informationsstand bei IKEA aufgebaut und interessierte Kunden des Möbelhauses über die Arbeit der Aids-Hilfe informiert. Im Rahmen des Weihnachtsmarktes des Paritätischen Sachsen war die Aids-Hilfe mit einem Verkaufsstand vertreten. Ein weiterer Höhepunkt des Welt-Aids-Tages war das Benefiz-Jubiläumskonzert der Band MerQury zu Gunsten der Aids-Hilfe im Kulturpalast Dresden.



Öffentlichkeitsarbeit

Internetangebote

Die Aids-Hilfe Dresden unterhält insgesamt drei Internetseiten:

www.aidshilfe-dresden.de
www.pflege-deinen-schwanz.de
www.aids-laenderberichte.de

Die Internet-Seite des Vereins und der Beratungsstelle wurde im Berichtsjahr neu strukturiert und modernen technischen Möglichkeiten angepasst. Durch die Unterstützung zweier Ehrenamtlicher wurde das Erscheinungsbild der Seite verändert. Die Inhalte der alten Seite wurden aktualisiert und übernommen.

Die Seite [pflege-deinen-schwanz.de](http://www.pflege-deinen-schwanz.de) wird inhaltlich und technisch vom Gesundheitsamt und der Aids-Hilfe Dresden betreut. Nach Auswertung der Statistik erfreut sich dieses Internetangebot großer Beliebtheit.

Die Seite www.aids-laenderberichte.de wurde nicht aktualisiert, da die notwendigen zeitlichen und personellen Ressourcen nicht zur Verfügung standen. Eine Lösung zu diesem Problem wird in 2012 angestrebt.

TV und Radio

Im Rahmen des Welt-Aids-Tages wurde ein Fernsehinterview mit dem MDR aufgezeichnet. Ein weiteres Interview wurde mit dem Radiosender PSR geführt.

Printmedien

Über die Arbeit der Aids-Hilfe und ihren verschiedenen Projekten wurde in den Printmedien insgesamt 15 Mal berichtet.



Freiwillige

Die Vielzahl an Veranstaltung benötigt immer auch das Engagement von Freiwilligen. Die Aids-Hilfe wäre allein nicht in der Lage, diese durchzuführen. Anzumerken ist, auch 2011 fanden Ab- und Zugänge im Freiwilligen-Team statt. Persönliche Beweggründe, z.B. aufgrund von Studienbeginn in einer anderen Stadt oder Ende des Studiums, bedeuteten den Ausstieg Einzelner. Wir wünschen ihnen an dieser Stelle nochmals alles Gute für die Zukunft. 2011 war aber auch geprägt von neuen Gesichtern, die einen Teil ihrer freien Zeit in Aids-Hilfe verbringen möchten. Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass sich 22 Frauen und Männer in den verschiedensten Bereichen für die Aids-Hilfe engagieren. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich.



Weiterbildung

Die hauptamtlichen MitarbeiterInnen der Beratungsstelle nahmen an folgenden Fort- und Weiterbildungen teil:

HIV/Aids-Fortbildung in Kooperation mit der Saxonia Apotheke und Abbott im Pullman Dresden Newa:

- „Vorstellung einer Compliance Studie im Rahmen einer medikamentösen Behandlung von HIV“

Referent: Apotheker Christian Flössner

- „Werte, Zahlen, Nummern - alles nur böhmische Dörfer?“

Eine Vorstellung der wichtigsten Laborwerte bei einer HIV-Behandlung“

Referent: Dr. med. Martin Obermeyer

- HIV-Postexpositionsprophylaxe – Die Pille danach?!”

Referent: Dr. med. Luca Stein

- „Empirische Basis und Leitlinien der HIV-Prävention bei Schwulen und bisexuellen Männern in Deutschland.“

Referent: Dr. Dirk Sander

Masterstudiengang „Angewandte Sexualwissenschaften“ an der Hochschule Merseburg

Präventionskonferenz „Bis hierher – und noch weiter... Herausforderungen für die HIV-Prävention in Zeiten der Chronifizierung einer Krankheit“

15. Aids-Symposium Dresden

- Asymptomatische Infektionen mit Chlamydien und Gonorrhoe bei Männern, die Sex mit Männern haben: Erste Ergebnisse der PARIS-Studie

Referent: Ulrich Marcus

- Untersuchung und Beratung zu HIV und STD am Gesundheitsamt Dresden,

Referentin: Antje Wagner

- Status der HIV-Infektion bei Erstvorstellung in der Immunschwäche-Ambulanz des Universitätsklinikums Dresden:

Entwicklung über 20 Jahre,

Referentin: Dr. med. Petra Spornraft-Ragaller

Mitarbeit in Gremien

Kommunale Gremien

- Arbeitskreis Aids der Landeshauptstadt Dresden (3 Treffen pro Jahr)
- Arbeitskreis Sexualpädagogik der Landeshauptstadt Dresden (2 Treffen pro Jahr)

Landesweite Gremien

- Arbeitskreis Aids des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz (1-2 Treffen pro Jahr)
- Arbeitskreis Aids der Landesdirektion Dresden (1 Treffen pro Jahr)
- Arbeitskreis Qualitätssicherung der sächsischen Aids-Hilfen (6 Treffen pro Jahr)
- Treffen des sächsischen Netzwerkes HIV und Aids (2 Treffen pro Jahr)

Bundesweite Gremien

- Kooperationskreis der bundesweiten Telefonberatung (2 Treffen im Jahr)
- Arbeitsgruppe der bundesweiten TelefonberaterInnen (1 Treffen im Jahr)
- Arbeitsgruppe der bundesweiten OnlineberaterInnen (1 Treffen im Jahr)

Personalbericht

Mit dem Ausscheiden von Sabine von der Lieth Ende 2010 begann das Jahr 2011 in der Beratungsstelle mit einer neuen Mitarbeiterin. Assol Wonka begann im Januar 2011 ihre Tätigkeit mit dem Schwerpunkt Beratung und Betreuung im Team der AHD. Als Arbeitgeber konnte die AHD bereits die vierte Schwangerschaft verzeichnen: am 09.06.2012 verabschiedeten wir Assol Wonka in den Mutterschutz und die Erziehungszeit, wir freuen uns auf die Rückkehr der jungen Mutter im September 2012.

Claudia Druve wurde ab dem 01.08.2011 als kompetente Elternzeitvertreterin ein geschätztes Mitglied des Teams der Aids-Hilfe.

Wie im Vorjahr setzt die Beratungsstelle mit 2,5 Fachstellen und 0,5 Verwaltungsstelle die vielfältigen Aufgaben der Aids-Hilfe Dresden um. Uwe Tüffers (Sozialpädagoge) als Leiter der Beratungsstelle, Christian Willno (Soziologe) und Assol Wonka bzw. Claudia Druve (Sozialarbeiterin) in der fachlichen Arbeit und Beate Thomser im Bereich Verwaltung.

Die inhaltliche Neuausrichtung der Stellenanteile aus dem Jahr 2010 hat sich bewährt und wurde 2011 fortgesetzt. Ausnahme war das Verbandsprojekt der Deutschen Aids-Hilfe (DAH) online-Beratung. Voraussetzung für die Aufnahme in das Beraterteam sind die von der DAH geforderten Schulungen. Daher übernahm vorübergehend Christian Willno den Aufgabenbereich online-Beratung bis zum Wiedereinstieg von Assol Wonka nach der Elternzeit und deren erfolgten Teilnahme an allen geforderten Seminaren.

Falco Jan Kranert absolvierte vom 07.03. bis 05.08.2011 in Vorbereitung auf sein Studium der sozialen Arbeit ein Praktikum in der AHD.

Die Arbeit der MitarbeiterInnen in der Beratungsstelle wurde durch Supervision begleitet und unterstützt. Alle absolvierten unterschiedliche fachliche und übergreifende Weiterbildungen. Für die Ehrenamtlichen, darunter zählt auch der Vorstand, wurden Fort- und Weiterbildungen durch die Aids-Hilfe Dresden und die Deutsche Aids-Hilfe wahrgenommen.

Statistischer Bericht an Fördermittelgeber

Tätigkeitsbericht Aids-Hilfe Dresden e.V. Berichtsjahr 2011

Anschrift und Öffnungszeiten der Aids-Hilfe

Name des Vereins	Aids-Hilfe Dresden e.V.	Telefon	0351 4416142
Straße	Bischofsweg 46	Fax	0351 8044490
PLZ und Ort	01099 Dresden	e-mail	info@aidshilfe-dresden.de
		Internet	www.aidshilfe-dresden.de

Öffnungszeiten des Büros

Mo	von 08:00 bis 18:00
Di	von 08:00 bis 18:00
Mi	von bis
Do	von 08:00 bis 18:00
Fr	von 09:00 bis 14:00

Öffnungszeiten der Beratungsstelle

Mo	von 08:00 bis 18:00
Di	von 08:00 bis 12:00
Mi	von bis
Do	von 13:00 bis 18:00
Fr	von bis

Mitglieder und Mitarbeiter

Zahl der Mitglieder (per 31.12)	28	davon ehrenamtliche Mitarbeiter	7
		ehrenamtliche Mitarbeiter, die keine Mitglieder sind	22
Zahl der Vorstandsmitglieder	3	Zahl, der durch die RL Gesundheitsvorsorge gef. Stellen	4
		Zahl der sonstigen MitarbeiterInnen	1

Arbeitsfelder

Beratung	<input checked="" type="checkbox"/>	Schulung von MultiplikatorInnen	<input checked="" type="checkbox"/>
Betreuung/Begleitung	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit	<input checked="" type="checkbox"/>
Prävention	<input checked="" type="checkbox"/>	Sonstiges	
Unterstützung der Selbsthilfe	<input checked="" type="checkbox"/>		

Beratung telefonisch / persönlich / schriftlich

Beratungsart		Beratungsanfrage von	
telefonisch	432	Frauen	134
schriftlich (auch per Email)	113	Männer	437
persönlich	39	Institutionen	13
Gesamt	584		
Uhrzeit		Dauer	
vormittags (8-12 Uhr)	150	bis 10 Minuten	375
nachmittags (12-18 Uhr)	429	10 bis 30 Minuten	136
abends (ab 18 Uhr)	5	über 30 Minuten	73
sexuelles Verhalten		Vermittlung von Hilfen	
heterosexuell	328	Test	121
homosexuell	80	Arzt/Psychologe	59
bisexuell	13	sonstiges	405
keine Angaben	163		
Inhalte			
HIV-Test	254	medizinische Fragen	65
Infektionswege/Schutz	392	andere STD's	52
Eigene HIV-Infektion	36	Ängste/Phobie	84
Sexualität/Partnerschaft	57	Drogen	1

Betreuung/Begleitung

* Die angegebenen Betreuungszeiten verstehen sich inclusive Vor- und Nachbereitung sowie Wegezeiten.

Anzahl der KlientInnen	Std. pro Klient und Jahr
9	10
18	20
1	30
1	50
1	100
1	160
1	15

* Ges. Betreuungs-/Begleitungszeit 805

Gesamtzahl der KlientInnen 32

davon Frauen 7

Männer 25

Anzahl der MigrantInnen 14

Herkunft (Kontinent) der MigrantInnen

Asien, Afrika, Europa, Südamerika

Anzahl der genehmigten Anträge bei der AIDS-Stiftung 2

Beihilfe beantragt für: Rechtsanwalt, Wohnungseinrichtung

Prävention

* Die Zeitangaben bei den Veranstaltungen verstehen sich ohne Vor- und Nachbereitung sowie Wegezeiten.

Zielgruppe	Anzahl V	Anzahl TN	davon		Alter durchschn.	Gesamte Stunden *
			w	m		
Jugendliche (SchülerInnen, AZUBIS u.a.)	58	770	332	438	16	232
StudentInnen						
schwule Männer	3	24	0	24	18	4,5
Soz. Arb./Pflegepersonal						
ÄrztInnen						
Justizbeamte						
Inhaftierte						
Ehrenamtliche der Aids-Hilfe						
HIV-Positive/Zugehörige						
MigrantInnen						
Sonstige	6	50	16	34	28	15

MultiplikatorInnen-Schulung

* Die Zeitangaben bei den Veranstaltungen verstehen sich ohne Vor- und Nachbereitung sowie Wegezeiten.

Zielgruppe	Anzahl V	Anzahl TN	davon		Alter durchschn.	Gesamte Stunden *
			w	m		
Jugendliche (SchülerInnen, AZUBIS u.a.)	8	208	181	27	25	19
StudentInnen						
schwule Männer						
Soz. Arb./Pflegepersonal						
ÄrztInnen	2	95	66	29	35	4
Justizbeamte						
Inhaftierte						
Ehrenamtliche der						

Aids-Hilfe						
HIV-Positive/Zugehörige						
MigrantInnen						
päda. MitarbeiterInnen	13	188	145	43	28	54
Sonstige	4	93	66	29	35	8

Öffentlichkeitsarbeit

* Die Zeitangaben bei den Veranstaltungen verstehen sich ohne Vor- und Nachbereitung sowie Wegezeiten.

Informationsstände

Gesamtanzahl	14
* Gesamtaufwand in Stunden	385
Orte/Veranstaltungen	Kirchentag, MerQury, CSD, Weihnachtsmarkt, Campus-party, Fokusfestival, WeltAidsTag, Tag der Sachsen, Frauen-Fußball-Weltmeisterschaft, IKEA

Medien/Presse

Anzahl Veröffentlichung in Print-Medien	15
Anzahl Veröffentlichung im Hörfunk	1
Anzahl Veröffentlichung im Fernsehen	1

Veröffentlichung eigener Medien

	Postkarten für Welt-Aids-Tag, CSD und Kirchentag Anzeigen für Testwoche, PfdS, Flyer für Testwoche
--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------

Unterstützung der Selbsthilfe

Art/Thema der Selbsthilfe	Anzahl der Treffen pro Jahr	Zeitaufwand f. Fachkraft in Stunden pro Jahr
Treffen der Selbsthilfegruppe	2	4

<u>Supervision</u>	<u>Anzahl pro Jahr</u>	<u>Gesamtdauer in Std.</u>
Gruppensupervision Hauptamtler	5	10
Gruppensupervision Ehrenamtler		
Gruppensupervision Haupt- und Ehrenamtler		
Einzelsupervision Hauptamtler		

<u>Kooperationspartner</u>	
<i>Bitte auflisten</i>	Deutsche AIDS-Hilfe, Kompetenznetz HIV, Landesdirektion Dresden, sächsisches Staatsministerium f. Soziales Verein für Soziale Integration von Ausländern und Aussiedlern e.V. Landeshauptstadt Dresden (Beratungsstelle für Aids und STD) BSZ Soziales und Gesundheit in Dresden und Görlitz, Diakonissenkrankenhaus, Universitätsklinik Dresden (Immunschw. Ambulanz und Krankenpflegeschule), Lebenshilfe Dresden, FWZ der Universitätsklinik Saxonia Apotheke, mehrere Mittelschulen und Gymnasien aus der LD Dresden Burgtichschule Zittau, Hillersche Villa Zittau, verschiedene regionale Aids-Hilfen und weitere

<u>Finanzierung</u>	<u>Vorjahr</u>	<u>Berichtsjahr</u>
<i>Anzahl der Geförderten Stellen</i>	3	3
	<u>Vorjahr</u>	<u>Berichtsjahr</u>
<u>Personalkostenzuschuß durch</u>		
Regierungspräsidium	58.894,57	61.077,29
Kommune	56.953,12	60.589,00
Sonstige		
<u>Sachkostenförderung durch</u>		
Regierungspräsidium	12.455,81	15.422,71
Kommune	4.150,00	4.150,00
Sonstige		
<u>Projektkostenförderung durch</u>		
Regierungspräsidium		10.764,00
Kommune		
Sonstige	1.620,00	8.515,11
<u>Gesamtfördersummen</u>		
Regierungspräsidium	71.350,38	87.264,00
Kommune	61.103,12	64.739,00
Sonstige	1.620,00	8.515,11
Eigenmittel	16.409,66	16.013,21
<u>Gesamteinnahmen</u>	<u>150.483,16</u>	<u>176.531,32</u>
<u>Gesamtausgaben</u>	<u>150.483,16</u>	<u>176.531,32</u>

Sozialbilanz - Tätigkeiten der Ehrenamtlichen

Art der Tätigkeit/Veranstaltung	Anzahl EhrenamtlerInnen	Gesamtstunden
Begleitung		
Dolmetschereinsätze	2	250
MultiplikatorInnen		
BSZ Görlitz	1	8
Öffentlichkeitsarbeit		
m.ahd	8	100
Prävention		
Abend der Begegnung	1	2
Markt der Möglichkeiten	2	20
Lesung HOKISA	3	9
Podium TU DD	2	4
CSD warmup	2	6
CSD Demo	12	96
Campusparty Görlitz	4	24
Fokusfestival Görlitz	2	30
MerQury	7	42
WAT (Filmvorführung+Bewerbungslauf)	9	90
WAT (Ikea)	4	32
Sozialer Weihnachtsmarkt	1	6
Frauen Fußball WM	1	9
Tag der Sachsen	1	15
Selbsthilfe		
SHG-Treffen;		
Verein		
Kassenprüfung	2	6
Vorstandssitzungen	4	551
Vorstandstätigkeit bei der DAH	1	755
Vorstand Fortbildung		
Vorstand Öffentlichkeitsarbeit	3	53
Vorstand Geschäftsführung	3	186
Vorstand Landesarbeitsgemeinschaft	3	40
Vorstand Delegiertenrat DAH	1	75
Vorstand Netzwerk+	1	25
Vorstand Sonstiges	1	20
		2.454

... und sonst noch

- ... feierte der Verein traditionell sein Sommerfest im Alaunpark.
- ... fanden im Frühjahr und Herbst zwei Mitgliederversammlungen statt. Der amtierende Vorstand wurde im März von den Mitgliedern für zwei weitere Jahre wiedergewählt.
- ... erarbeiteten der Vorstand und die Mitarbeiter der Beratungsstelle in einer Klausur den Jahrsplan 2012.
- ... wurden insgesamt acht Vorstandssitzungen abgehalten.
- ... wurde das Jahr mit einer Weihnachtsfeier des Vereins abgeschlossen.
- ... wurden die Vorstandsmitglieder Sylvia Urban erneut in den Vorstand und Ricardo Schulze in den Delegiertenrat der Deutschen AIDS-Hilfe gewählt.
- ... erschien die letzte gedruckte Version des m.ahd, künftig gibt es nur noch die elektronische Ausgabe.
- ... sammelte der Verein Spenden für zwei Heimatbesuche afrikanischer KlientInnen.
- ... beriet die Aids-Hilfe vier StudentInnen der Sozialen Arbeit für eine Studienreise nach Südafrika.
- ... führten StudentInnen der TU Dresden und der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit zwei Experteninterviews mit den Mitarbeitern der Beratungsstelle.
- ... begleitete die Beratungsstelle eine Diplomarbeit zum Thema „Neue Wege in der Prävention von HIV und AIDS. ‚Pflege deinen Schwanz‘ – ein sächsisches Vorzeigemodell?“.
- ... trafen sich die MitarbeiterInnen zu insgesamt sechs Supervisionssitzungen.
- ... konnten drei neue Mitglieder für den Verein gewonnen werden.
- ... **ist die Aids-Hilfe seit Mai mit einem Profil bei facebook.com vertreten.**
- ... erhielten neun Freiwillige der Aids-Hilfe einen Ehrenamtspass der Bürgerstiftung Dresden.
- ... legten die Hauptamtlichen insgesamt 20.000 Kilometer per Zug und Auto im Dienste der Sache zurück.
- ... **war der Verein bei einer Kundgebung der Initiative „2gleich2“ beteiligt.**
- ... **empfang die Beratungsstelle 15 ErstsemesterstudentInnen im Rahmen eines Szenewalks der Hochschulgruppe SchLaU.**
- ... unterstützte die Beratungsstelle zwei Schülerinnen des BSZ Soziales und Gesundheit bei einer Semesterarbeit.



Pressespiegel

Wissen und ein Drehbuch zu gemacht, & mit einer Kamera, die sich nicht bewegt. Und dann verfilmt sich die Kamera in einem Raum. Einmal hat man einen Blick auf einen Mann, der sich nicht bewegt und weiß, dass er nicht mehr da ist.

WEIL ICH ES MIR WERT BIN.

kostenlos und anonym
HIV- und Syphilis-Test
im Lederclub Dresden
Prießnitzstraße 51, 01099 Dresden
Donnerstag, 17.11. & Freitag, 18.11.
jeweils 19-22 Uhr

DAS ORIGINAL!
www.lederclub-dresden.de

BUNKER

WEIL ICH ES MIR WERT BIN.

BUNKER

kostenlos und anonym
HIV- und Syphilis-Test
im Lederclub Dresden
Prießnitzstraße 51, 01099 Dresden
Donnerstag, 17.11. & Freitag, 18.11.
jeweils 19-22 Uhr

DAS ORIGINAL!
www.lederclub-dresden.de

LCD

Die persönliche Abholung der Testergebnisse kann am 18. und 19.11.2011 zwischen 19 und 22 Uhr in den Räumen des LCD oder ab dem 22.11.2011 in der Aids- und STD-Beratungsstelle des Gesundheitsamtes Dresden, Bautzner Straße 125 erfolgen.

SACHSEN IM NETZ
sz-online.de

Quelle: sz-online/Sächsische Zeitung
Dienstag, 29. November 2011

Sprachlosigkeit über HIV

Zum Welt-Aids-Tag lässt die Aids-Hilfe Dresden einen Film an zehn Gebäude der Stadt projizieren.

Einen stummen Film über das Schweigen hat der Filmemacher Bernd Kilian gedreht. Über die Sprachlosigkeit beim Thema HIV und Aids. Anlässlich des Welt-Aids-Tages am 1. Dezember soll der sogenannte Foto-Roman an verschiedene Gebäude der Stadt projiziert werden.

Die Aktion der Aids-Hilfe Dresden startet 16.30 Uhr am Robotrongebäude auf Höhe der Halpfeile. Aller 30 bis 45 Minuten später ist die Bilderfolge ohne Ton am Hygiene-Museum, am Hotel Pullmann Dresden Newa, am Schauspielhaus, am Zwinger, an der Semperoper, am Sozialministerium auf der Albertstraße, am Hochhaus am Postplatz und am Postgebäude an der Königsbrücker Straße zu sehen. Die letzte Vorführung beginnt 21.45 Uhr am Kino Schauburg.

Mit seinem fünfeinhalb Minuten langen Film über junge Leute, die große Probleme haben, das Thema sicherer Sex anzusprechen, will der Regisseur Bernd Kilian nachdenklich machen. „HIV und Aids spielt in Dresden keine Rolle, niemand spricht darüber, obwohl auch in unserer Stadt Menschen mit dieser Infektion oder Krankheit leben“, sagt Uwe Tüffers, Leiter der Beratungsstelle der Aids-Hilfe Dresden. Dieses Jahr seien allein beim Gesundheitsamt 20 Menschen positiv getestet worden. Die Angst der Betroffenen vor Ablehnung sei enorm, ebenso wie die Furcht und die Vorbehalte der Gesunden. (SZ)

www.aidshilfe-dresden.de

SÄCHSISCHE ZEITUNG

Sprachlosigkeit über HIV

Zum Welt-Aids-Tag lässt die Aids-Hilfe Dresden einen Film an zehn Gebäude der Stadt projizieren.

Einen stummen Film über das Schweigen hat der Filmemacher Bernd Kilian gedreht. Über die Sprachlosigkeit beim Thema HIV und Aids. Anlässlich des Welt-Aids-Tages am 1. Dezember soll der sogenannte Foto-Roman an verschiedene Gebäude der Stadt projiziert werden.

Die Aktion der Aids-Hilfe Dresden startet 16.30 Uhr am Robotrongebäude auf Höhe der Halpfeile. Aller 30 bis 45 Minuten später ist die Bilderfolge ohne Ton am Hygiene-Museum, am Hotel Pullmann Dresden Newa, am Schauspielhaus, am Zwinger, an der Semperoper, am Sozialministerium auf der Albertstraße, am Hochhaus am Postplatz und am Postgebäude an der Königsbrücker Straße zu sehen. Die letzte Vorführung beginnt 21.45 Uhr am Kino Schauburg.

Mit seinem fünfminütigen langen Film über junge Leute, die große Probleme haben, das Thema sicherer Sex anzusprechen, will der Regisseur Bernd Kilian nachdenklich machen. „HIV und Aids spielt in Dresden keine Rolle, niemand spricht darüber, obwohl auch in unserer Stadt Menschen mit dieser Infektion oder Krankheit leben“, sagt Uwe Tüffers, Leiter der Beratungsstelle der Aids-Hilfe Dresden. Dieses Jahr seien allein beim Gesundheitsamt 20 Menschen positiv getestet worden. Die Angst der Betroffenen vor Ablehnung sei enorm, ebenso wie die Furcht und die Vorbehalte der Gesunden. (SZ)

www.aidshilfe-dresden.de

Es ist nicht vorbei

Zum Welt-Aids-Tag am Donnerstag kämpft der Aids-Hilfe Dresden e.V. für eine aufgeklärtere Gesellschaft

es viel „Diskussionen“. Eine getriggert? Das selbst Homosexuellen-Verweise und Kirchen in Dresden, den Welt-Aids-Tag weitgehend ungenutzt verstreuen lassen, macht nachdenklich. Die Fortschritte der vergangenen Jahre sollten eher ermutigen, weiterzukämpfen, sagt Uwe Tüffers.

Nach Angaben des Robert-Koch-Institutes ist die Zahl der Neuinfektionen in Deutschland 2011 abermals deutlich gesunken. Hat die Tatsache, dass HIV-Infektionen zu sein, keine nicht mehr zugeordnet via Todesurteil bedingt, zu einem Bedeutungsverlust in der Privatsphäre?

Mit einem Aids-Mobli will der 21. Dezember in Dresden aktive sein am 1. Dezember durch die Stadt laufen, im Gepäck einen individuellen Kurzfilm, der junge Menschen, Junge und Mädchen, findet sich ausbeutet, irren und landen schließlich bei ihm. Die Kondomnutzung liegt offen vor – und wird doch ignoriert. „Wir wollen einmal anders in die Öffentlichkeit gehen und auch bewusster auf die Problematik des Schweigens im Umgang mit Sexualität und Verhütung aufzupassen“, sagt Uwe Tüffers, Leiter der Beratungsstelle im Buchdeweg.

Die meisten Aids-Infektions-Kampagnen sind sehr plakativ. Wir wollen einmal mittels bewegter Bilder das erzählen, was tatsächlich passiert“, beschreibt Tüffers die Idee, die im Mobli nun umher. Für die Umsetzung ist man sich filmemacher Bernd Kilian ins Boot geholt. Über das was Film eröffnet sich der Verweil der jährlich etwa 1000 Beratungsgespräche durchführt, noch für Menschen zu erreichen, besonders in Sachen gesundheitliche Akzeptanz nicht Teil zu hoch viele Kapazitäten. „Hilft es sich in den letzten 20 Jahren etwas bewegt. Noch immer gibt

SERVICE

Aus dem Programm zum Welt-Aids-Tag:

16.30 Uhr: Robotrongebäude (Zweckdortstraße 5/Prießnitzplatz).

17.00 Uhr: Hygienemuseum, Lingnerplatz 1.

17.45 Uhr: Hotel Pullmann Dresden Newa, Prager Straße 20.

18.30 Uhr: Schauspielhaus, Theaterstraße 2.

19 Uhr: Dresdner Zwinger (außen).

19.30 Uhr: Semperoper, Theaterplatz 2.

20.15 Uhr: Sozialministerium, Albertstraße 10.

20.45 Uhr: DVH-Hochhaus am Albertplatz.

21.15 Uhr: Postgebäude Königsbrücker Straße.

21.45 Uhr: Schauburg, Königsbrücker Straße 55.

Der Film dauert circa fünfzehn Minuten und wird pro Spielort zweimal vorgeführt. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum Gespräch. Auf Toiletten wurde verzichtet.

Kostenlose Beratung zu HIV und Aids erhält der Aids-Hilfe Dresden e.V. Buchdeweg 46, Tel. 4410341, Internet: <http://www.aidshilfe-dresden.de>, E-Mail: info@aidshilfe-dresden.de, HIV-Tests führt anonym und kostenlos das Gesundheitsamt Dresden durch, Bautzner Straße 125, Tel. 8165029, www.dresden.de/de/02/01/01/gesund/s_16.php.



Marie Wiederbeck und Mathé Reppel (r.) spielen die Hauptrollen in Bernd Kilians (li.) Kurzfilm zum Welt-Aids-Tag. Foto: Dietrich Reetzner

29.11.2011 10:50 Uhr



Dresden > Weniger HIV-Neuinfektionen in Sachsen – Kunstaktion zum Weltaidstag in Dresden

AKTUELL

Weniger HIV-Neuinfektionen in Sachsen – Kunstaktion zum Weltaidstag in Dresden

Von Christiane Raatz, dpa



Foto: dpa

In der Beratungsstelle für Aids und sexuell übertragbare Krankheiten in Dresden wurden in diesem Jahr 20 Personen positiv getestet.

Dresden. Rote Schleifen, Plakate, Friedensgebete und Filmvorführungen - zahlreiche Städte in Sachsen machen zum Welt-Aids-Tag am 1. Dezember mit verschiedenen Aktionen auf die nach wie vor unheilbare Krankheit aufmerksam. Die Zahl der Neuinfektionen ist in diesem Jahr deutlich gesunken, ergab eine Umfrage der Nachrichtenagentur dpa. Demnach haben sich in Sachsen bis zum 1. November 55 Menschen infiziert, im ganzen Jahr 2010 waren es 117. Aids zerstört das Immunsystem. Erreger ist das Humane Immunschwäche-Virus, kurz HIV.

In der Beratungsstelle für Aids und sexuell übertragbare Krankheiten in Dresden wurden in diesem Jahr 20 Personen positiv getestet, betroffen sind vor allem homosexuelle Männer. „Viele haben überhaupt nicht mit einer Infektion gerechnet, haben den Test nur mal eben so mitgemacht“, sagte Leiter Matthias Stiehler. Nicht selten verschwiegen die jeweiligen Partner die Wahrheit über ihr sexuelles Verhalten - deshalb werde das eigene Risiko oft unterschätzt.

Für den 1. Dezember bereitet die Aids-Hilfe Dresden eine Kunstaktion vor: An öffentliche Gebäude, darunter Semperoper, Schauspielhaus und Sozialministerium wird ein Film projiziert - darin geht es um das Thema Sexualität und die mangelnde Fähigkeit, miteinander zu reden. „Das ist auch ein Symbol für Aids, denn es wird nicht darüber gesprochen“, erklärte Uwe Tüffers von der Aids-Hilfe Dresden. Während es bei anderen Krankheiten einen „Mitleidsbonus“ gebe, heiße es bei Aids oft: „Der ist doch selbst schuld“. „Viele schweigen aus Angst vor Diskriminierung, aus Angst, die Arbeit zu verlieren“, sagte Tüffers.

Die Aids-Hilfe in Leipzig hat von Januar bis September 2011 mehr als 400 Beratungen am Telefon, im persönlichen Gesprächen oder per Mail geführt. Immer mehr Menschen suchen zudem Rat über die Online-Plattform der Aidshilfe - Nutzer können dort anonym ihre Fragen stellen. „Da ist der deutsche Rentner dabei, der in Thailand lebt, bis hin zum deutschen Abiturienten, der gerade durch Südamerika trampelt“, erklärte Sozialarbeiterin Sandra Gödicke. Neben Männern seien aber auch ältere Frauen betroffen, die sich etwa nach der Wende infiziert hätten.

Viele Betroffene könnten heute ein relativ komfortables Leben führen. Das ermöglichen vor allem neue Medikamente, die besser verträglich seien, erklärte Petra Spornrath-Ragaller, Leiterin der Immunschwäche-Ambulanz der Uniklinik Dresden. „Die Sterblichkeit



Dresden > Welt-Aids-Tag in Dresden – Filmprojektion an markanten öffentlichen Orten geplant

AKTUELL

Welt-Aids-Tag in Dresden – Filmprojektion an markanten öffentlichen Orten geplant

fs



Foto: dpa

Die Zahl der Betroffenen in Dresden ist unklar.

Dresden. Am Donnerstag begeht die ganze Welt den Welt-Aids-Tag und auch in Dresden sind verschiedene Veranstaltungen geplant. Die Aids-Hilfe Dresden will bis in den Abend hinein an markanten öffentlichen Plätzen einen Film von Regisseur Bernd Kilian auf Gebäude projizieren. Wie der Verein mitteilt, soll mit der Aktion die Diskussion über Aids und HIV angeregt werden.

Die Zahl der Betroffenen in Dresden ist unklar. In diesem Jahr sind jedoch bereits 20 Personen in der Beratungsstelle positiv getestet worden. „Von

einer Normalisierung im Lebensalltag sind wir in Dresden noch weit entfernt“, teilte der Verein mit. Solidarität mit den Betroffenen von Seiten der Gesellschaft, der Familie, der Freunde und Arbeitskollegen, der Gemeinde und der Regierung sei das, was dringend gebraucht werde.

Die Projektion des Films „Fotoroman“, der unter Mitwirkung der Freien Werkschule Meißen entstand, startet am Robotron-Gebäude am Pirnaischen Platz um 16.30 Uhr. Weitere Zeiten sind:

- 17 Uhr: Hygienemuseum
- 17.45 Uhr: Pullmann Dresden Newa
- 18.30 Uhr: Schauspielhaus
- 19.00 Uhr: Außenwand des Zwingers
- 19.30 Uhr: Semperoper
- 20.15 Uhr: Sozialministerium an der Albertstraße
- 20.45 Uhr: Hochhaus am Albertplatz
- 21.15 Uhr: Postgebäude an der Königsbrücker Straße
- 21.45 Uhr: Kino Schauburg

© DNN-Online, 28.11.2011, 10:20 Uhr

Ein Hauch Karneval

CSD-Woche in Dresden mit großer Demonstration



Der Demonstrationzug auf der Görlitzer Straße.

Fotos (2): Steffen Dietrich

Neustadt. Auf den ersten Blick erinnerte der bunte Demonstrationzug des Dresdner Christopher Street Day (CSD), der sich am 2. Juli vom Bischofsweg Richtung Altstadt auf den Weg machte, an eine Mischung aus Loveparade und Karneval. Mit einer Motorradkolonne an der Spitze setzten sich die rund 2.000 Teilnehmer mit rund einem dutzend Trucks in Bewegung. An den Transparenten konnte man den ernsteren Charakter der Veranstaltung erkennen. Der Christopher Street Day ist nicht nur Fest, sondern auch Gedenktag und Demonstrationstag von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgendern. Gefeierte und demonstriert wird für die Rechte dieser Gruppen sowie gegen Diskriminierung und Ausgrenzung. Der CSD erinnert an den ersten bekannt gewordenen Aufstand von Homosexuellen und anderen sexuellen Minderheiten gegen die Polizeivillkür in der New Yorker Christopher Street im Stadtviertel Greenwich Village:

In den frühen Morgenstunden des 28. Juni 1969 fand in der Bar Stonewall Inn der sogenannte Stonewall-Aufstand statt. Zu dieser Zeit gab es immer wieder gewalttätige Razzien der Polizei

in Kneipen mit homosexuellem Zielpublikum. Es kam in der Folge zu tagelangen Straßenschlachten zwischen Homosexuellen und der Polizei.

(SD/Quelle: wikipedia)



Auf dem Bischofsweg sammelten sich die Demoteilnehmer. Manche hatten sich kostümiert.



Eine gute Nachricht: Immer mehr HIV-positive Menschen entdecken den Spaß am Sport. Doch oft sind Unsicherheiten im Spiel, die unnötig sind: Eine Ansteckung mit HIV erfolgt nur durch Sperma und Blut. Infiziertes Blut müsste in eine geeignete Wunde eingegeben werden, um eine Gefahr für Mitspieler darzustellen. Eine solche Sportart gibt es nicht! Spielball und Tränen stellen kein Risiko dar und spielen somit keine Rolle.

Wissen schützt vor Ausgrenzung - auch in der eigenen Szene! Egal also ob 'positivHiv' oder 'negativHiv' - Spielst du mit mir?

Eine gemeinsame Aktion von
AIDS-Hilfe Dresden e.V.
Bischofsweg 46
11059 Dresden
Telefon: (0351) 4 41 61 41
info@aidshilfe-dresden.de
www.aidshilfe-dresden.de

caveo NEUE IDEEN
für die Zukunft
U. Werner & P. Friedrich GbR
Telefon: (0351) 8 74 27 85
info@caveo-dresden.de
www.caveo-dresden.de

Foto: Jochen K. Werner | Gestaltung: www.caveo-dresden.de

Dresden zeigt Schleife

Dieses Jahr 15 positive HIV-Tests in Dresdner Beratungsstelle

Dresden. Am 1. Dezember ist Welt-AIDS-Tag. Etwa 33 Millionen Menschen sind weltweit HIV-infiziert. Jedes Jahr sterben über zwei Millionen Menschen an AIDS. Die Dresdner Zahlen nehmen sich dagegen gering aus: In diesem Jahr wurden bisher 15 Personen in der Beratungsstelle für AIDS und sexuell übertragbare Krankheiten positiv auf HIV getestet: Bis auf zwei Frauen und einen heterosexuellen Mann sind homosexuelle Männer betroffen. Aber jede Erkrankung ist eine zu viel und mit persönlichem Leid verbunden.

Bei diesen Erkrankten waren mehrere dabei, die überhaupt nicht mit einer HIV-Infektion gerechnet hatten. Sie kamen eigentlich in die Beratungsstelle, um sich auf andere sexuell übertragbare Infektionen untersuchen zu lassen, und haben den HIV-Test nur „mal so eben mitgemacht“. Das eigene Risiko wird eben oft

unterschätzt. Sexuelle Kontakte werden ungeschützt eingegangen, wenn man subjektiven Eindruck hat, dass der andere nicht infiziert ist.

„Deshalb müssen und wollen wir das Thema HIV/AIDS im öffentlichen Bewusstsein halten“, so Dr. Matthias Stiehler von der Beratungsstelle für AIDS und sexuell übertragbare Krankheiten. „Gerade haben wir, aufbauend auf der Welt-AIDS-Tag-Aktion vom letzten Jahr, unsere ‚Dresden zeigt Schleife‘-Kampagne gestartet.“ Neben den City-Light-Plakaten gibt es eine Beratungsstellenpostkarte, einen Kinospot, der noch bis Dezember im großen Saal des Rundkinos läuft und eine Informationskarte für „Männer, die Sex mit Männern haben (MSM)“. Die Neuauflage des „Wegweisers für Ärztinnen und Ärzte zu HIV/AIDS im Raum Dresden“ ist überarbeitet worden.

„Ziel dieser Aktivitäten ist es, die Solidarität Dresdens und der Dresdnerinnen und Dresdner mit den von dieser Infektion Betroffenen zu betonen. Das schließt Toleranz und Akzeptanz mit anderen Lebensformen ein, aber auch den Willen, gegen eine Ausbreitung von HIV/AIDS einzutreten“, so der Sozialbürgermeister Martin Seidel.

Für den Welt-AIDS-Tag am 1. Dezember 2011 bereitet die AIDS-Hilfe Dresden e. V. eine Kunstaktion im öffentlichen Raum vor, an der sich die Beratungsstelle für AIDS und sexuell übertragbare Krankheiten aktiv beteiligen wird.

Die Beratungsstelle für AIDS und sexuell übertragbare Krankheiten gibt es in Dresden seit 1992. Jeder Bürger kann sich auf der Bautzner Straße 125 kostenlos und anonym testen lassen (Infos: Telefon 816 50 25, Internet: www.dresden.de/aids). (SB)

ein e. V. liebevoll gestaltetes Holzspielzeug und Dekoratives aus Glas, bei der DMSG LV Sachsen e. V. konnten die Besucher Weihnachtskarten, Papiersterne, Korblechtarbeiten und Tücher erwerben und die AIDS-Hilfe Dresden offerierte limitiertes Meißner Porzellan, das mit der bekannten roten Schleife bemalt war.

Auch für das leibliche Wohl wurde mit Naschwerk, Herzhaften und natürlich jeder Menge Heißgetränken gesorgt.

So konnten an insgesamt zwölf Marktständen die BesucherInnen mit dem Erwerb der Waren nicht nur sich selbst oder ihren Lieben eine Freude machen, sondern gleichzeitig die jeweiligen Träger und deren Arbeit aktiv unterstützen. Denn die Erlöse kommen direkt den Einrichtungen zu gute oder werden an soziale Projekte weitergeleitet.

Um besonders die kleine Gäste glücklich zu machen, waren die Landesgeschäftsführerin Beate Hennig und ihre Stellvertreterin Birgitta Müller-Brandt bereit, in die Rolle von Märchen- und Erzählerinnen zu schlüpfen. Das Kinderschminken hatten die Mitarbeiterinnen des Projektes profi übernommen - aber:

„Natürlich hatten wir uns das etwas anders vorgestellt - mehr Schnee als



Bunte Vielfalt am Brauhaus



Regen. Trotzdem sind wir froh über den regen Zuspruch und die vielen fröhlichen Gesichter, die trotz des Wetters vorbeigeschaut haben. Auch im kommenden Jahr werden wir sicher wieder gemeinsam diesen sozialen Weihnachtsmarkt organisieren, fasste Beate Hennig den Tag zusammen. „Und die Einrichtungen sind mit dem Ergebnis trotzdem zufrieden. Neben der schönen Möglichkeit eines Adventseinkaufs nutzten einige Gäste die Gelegenheit, um sich über die Arbeit der jeweiligen Träger und Einrichtungen zu informieren. Das ist natürlich ein schöner Nebeneffekt, wenn Bürgerinnen und Bürger sich für soziale Belange interessieren.“



Dienstag, 29.11.2011

Aids-Hilfe: Ausgrenzung belastet HIV-Infizierte

Kritik auch an privaten Krankenkassen

Dresden (dapd-lsc). Die Dresdner Aids-Hilfe fordert ein Ende der Ausgrenzung von HIV-Infizierten in der Gesellschaft. „Das soziale Leben miteinander ist nicht ansteckend“, sagte Christian Willnow von der Dresdner Beratungsstelle im Gespräch mit der Nachrichtenagentur dapd anlässlich des Welt-Aids-Tag am Donnerstag (1. Dezember). Sowohl am Arbeitsplatz als auch im Familien- und Freundeskreis wählten viele HIV-Infizierte und Aids-Kranke noch immer den Weg, ihre Krankheit zu verschweigen. „So etwas kann auch krank machen“, sagte Willnow mit Blick auf die psychischen Belastungen.

So müssten Kindererzieher oder Köche aus Angst vor einem Verlust des Arbeitsplatzes ihre Infektion oftmals verschweigen. „Wenn sich herausstellt, dass sie positiv sind, gibt es keine Möglichkeit, mit dieser Infektion offen umzugehen“, kritisiert Willnow. In anderen Berufen würden die Betroffenen zudem als weniger leistungsfähig angesehen. Dank der guten Medikamente sei eine HIV-Infektion im Alltag aber mittlerweile genauso einzustufen wie eine chronische Krankheit.

Ärger bereiten den Betroffenen nach den Erfahrungen der Aids-Hilfe auch immer wieder die privaten Krankenkassen. Zum einen müssten die Versicherten in Vorkasse gehen, um die monatlichen Kosten für Medikamente von durchschnittlich 1.000 Euro zu zahlen. Manche private Krankenkassen versuchten, die HIV-Infizierten sogar los zu werden. „Sie unterstellen den Betroffenen, dass sie ihre Infektion verschwiegen haben oder sich fahrlässig verhalten haben“, sagte Willnow. Die Folge seien fristlose Kündigungen, gegen die nur in einem langwierigen Verfahren gegen angegangen werden könne.

Sorgenvoll blickt die Aids-Hilfe auf die personelle Ausstattung ihrer Beratungsstellen. Während es in den Städten ausreichend Hilfe gebe, müsse die Präsenz auf dem Land ausgeweitet werden. „Wir können einfach nicht alles abdecken“, sagte Willnow. Auch für die Präventionsarbeit an Schulen gebe es nicht ausreichend Kapazitäten. Die Nachfrage nach professioneller Sexuaufklärung übersteige bei Weitem das Angebot.

dapd



Foto: dapd

NEU!

**Themenwochenende
Frau und Mann**

Reisetermin:
13.05. - 15.05.2011

www.lebenshilfe-dresden.de

Wir laden Sie ganz herzlich zu diesem besonderen Wochenende ein. Es geht um unseren Körper. Es geht um unsere Bedürfnisse und Wünsche. Wie sieht unser Traummann - Traumfrau aus? Die Liebe ist nicht einfach. Wir reden darüber.

Uwe Tüffers (ein Sexualpädagoge) begleitet das Wochenende. Wir schlafen in der Alten Schule Gohlis. Das ist ein Haus der Lebenshilfe Dresden.

Reisepreise:

Pflegestufe	Selbstzahler	Eigenanteil bei Verhinderungspflege	mgl. Erstattung bei Verhinderungspflege	Eigenanteil bei z.* Betreuungsleistungen	mgl. Erstattung bei z.* Betreuungsleistungen
keine	270,00				
II	270,00			129,50	140,50
1	280,00	126,00	154,00	133,50	146,50
2	330,00	126,00	204,00	140,00	190,00
3	400,00	126,00	274,00	148,50	251,50

Verhinderungspflege und zusätzliche (z.*) Betreuungsleistungen müssen bei Ihrer zuständigen Pflegekasse vor der Reise beantragt werden. Sie zahlen den vollen Preis und erhalten nach der Reise die mögliche Erstattung von Ihrer Pflegekasse.

Quelle: sz-online
Samstag, 26. November 2011

Weniger HIV-Neuinfektionen in Sachsen

Trotz moderner Therapien und Medikamente birgt Aids weiter eine tödliche Gefahr. Viele unterschätzen das Risiko, warnen Experten und wollen zum Welt-Aids-Tag darauf aufmerksam machen.

Dresden. Rote Schleifen, Plakate, Friedensgebete und Filmvorführungen - zahlreiche Städte in Sachsen machen zum Welt-Aids-Tag am 1. Dezember mit verschiedenen Aktionen auf die nach wie vor unheilbare Krankheit aufmerksam. Die Zahl der Neuinfektionen ist in diesem Jahr deutlich gesunken, ergab eine Umfrage der Nachrichtenagentur dpa. Demnach haben sich in Sachsen bis zum 1. November 53 Menschen infiziert, im ganzen Jahr 2010 waren es 117. Aids zerstört das Immunsystem. Erreger ist das Humane Immunschwäche-Virus, kurz HIV.

In der Beratungsstelle für Aids und sexuell übertragbare Krankheiten in Dresden wurden in diesem Jahr 20 Personen positiv getestet, betroffen sind vor allem homosexuelle Männer. Viele haben überhaupt nicht mit einer Infektion gerechnet, haben den Test nur mal eben so mitgemacht", sagte Leiter Matthias Stiehrer. Nicht selten verschwiegen die jeweiligen Partner die Wahrheit über ihr sexuelles Verhalten - deshalb werde das eigene Risiko oft unterschätzt.

„Der ist doch selbst schuld“

Für den 1. Dezember bereitet die Aids-Hilfe Dresden eine Kunstaktion vor: An öffentliche Gebäude, darunter Sempersper, Schauspielhaus und Sozialministerium wird ein Film projiziert - darin geht es um das Thema Sexualität und die mangelnde Fähigkeit, miteinander zu reden. „Das ist auch ein Symbol für Aids, denn es wird nicht darüber gesprochen“, erklärte Uwe Tuffers von der Aids-Hilfe Dresden. Während es bei anderen Krankheiten einen „Mitleidsbonus“ gebe, heiße es bei Aids oft: „Der ist doch selbst schuld“. „Viele schweigen aus Angst vor Diskriminierung, aus Angst, die Arbeit zu verlieren“, sagte Tuffers.

Die Aids-Hilfe in Leipzig hat von Januar bis September 2011 mehr als 400 Beratungen am Telefon, im persönlichen Gespräch oder per Mail geführt. Immer mehr Menschen suchen zudem Rat über die Online-Plattform der Aids-Hilfe - Nutzer können dort anonym ihre Fragen stellen. „Da ist der deutsche Rentner dabei, der in Thailand lebt, bis hin zum deutschen Abiturienten, der gerade durch Südamerika trampelt“, erklärte Sozialarbeiterin Sandra Gödicke. Neben Männern seien aber auch ältere Frauen betroffen, die sich etwa nach der Wende infiziert hätten.

Relativ komfortables Leben

Viele Betroffene könnten heute ein relativ komfortables Leben führen. Das ermöglichten vor allem neue Medikamente, die besser verträglich seien, erklärte Petra Sporniaft-Ragaller, Leiterin der Immunschwäche-Ambulanz der Uniklinik Dresden. „Die Sterblichkeit sinkt, die Patienten leben länger. Mit Sorge beobachtet die Ärztin deshalb einen sorglosen Umgang mit der Krankheit, die zwar immer besser behandelt werden kann, aber dennoch oft tödlich endet. „Im November wurden bei uns drei Patienten behandelt, die akute Symptome von Aids aufwiesen, einer ist daran gestorben.“

Die Zahl der HIV-Neuinfektionen in Sachsen hatte 2010 mit 117 Neuerkrankungen einen Höchstwert erreicht. Seit Beginn der Statistik in den 90er-Jahren waren es noch nie so viele. In diesem Jahr ist die Zahl der Neudiagnosen wieder deutlich gesunken. „Da viele Menschen Aids inzwischen nicht mehr als eine der gefährlichsten Krankheiten wahrnehmen, müssen wir immer wieder auf die Gefahren hingewiesen“, erklärte Gesundheitsministerin Christine Clauß (CDU). (dpa)

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?c=2922712>

Mehr Tests bringen mehr positive HIV-Befunde am Licht KanalS.de - R...

<http://www.kanalS.de/default.asp?ID=993&showNews=1027316>



Mehr Tests bringen mehr positive HIV-Befunde ans Licht

Sachsen 17.09.2011 14:18

2010 wurden in Sachsen 117 Neuinfektionen gezählt

Leipzig (dapd-loc). Die steigende Zahl von HIV-Neuinfektionen in Sachsen hängt nach Ansicht der Leipziger Aids-Hilfe auch mit einem Anstieg der Zahl der durchgeführten Tests zusammen. „Wenn sich mehr Menschen testen lassen, dann ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass die Zahl der positiven Befunde steigt“, sagte Sandra Gödicke von der Aids-Hilfe. Aus ihrer Sicht gebe es keinen Hinweis darauf, dass sich eine neue Sorglosigkeit breitmache. „Schwule Männer verhalten sich sehr verantwortungsvoll.“

In Sachsen hatte es im vergangenen Jahr mit 117 Neudiagnosen auf HIV einen neuen Allzeiterkord in Sachsen gegeben. Im Jahr zuvor waren es 78 Neudiagnosen gewesen. Ob sich dieser Trend auch 2011 fortsetzt, kann nach Angaben aus dem Sozialministerium noch nicht gesagt werden, da die entsprechenden Zahlen erst Ende des Jahres vorliegen. Insgesamt leben in Sachsen derzeit rund 1.200 Menschen mit HIV oder Aids. Dem Ministerium zufolge wurden in diesem Jahr 396.000 Euro für die vier sächsischen Aids-Hilfen in Dresden, Chemnitz, Leipzig und Westsachsen sowie für kommunale Präventionsprojekte zur Verfügung gestellt.

Dass das Geld dort gebraucht wird, zeigen unter anderem Zahlen aus Dresden. Bei der dortigen Aids-Hilfe wurden im ersten Halbjahr 2011 insgesamt 287 Beratungsanfragen gestellt. In der Mehrzahl (219) waren es Männer, die sich an die Dresdner Beratungsstelle wandten. Bei den Beratungsthemen standen den Angaben des Vereins zufolge Fragen zu Infektionswegen und Schutzmöglichkeiten sowie zum HIV-Test ganz vorne. Während Drogen gar nicht thematisiert werden seien, sei es bei zahlreichen Anfragen um andere sexuell übertragbare Krankheiten gegangen.

Neben den HIV-Infektionen werden auch eine Reihe von Geschlechtskrankheiten bei den Befunden erfasst. Laut sächsischer Landesuntersuchungsanstalt waren 2010 insgesamt 5.212 Fälle gezählt worden. Während die Infektionen mit Gonorrhoe (Tripper) von 531 auf 598 zunahmen, sanken die Zahlen der Neuinfektionen bei Syphilis von 136 auf 123 und bei Chlamydien von 4.252 auf 3.926. Bis Mitte August 2011 setzte sich der leichte Rückgang den Angaben zufolge fort. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gingen die Tripper-Fälle von 395 auf 345 und die der Chlamydien-Infektionen von 2.511 auf 2.475 zurück. Dagegen stieg die Zahl der Syphilis-Meldungen von 67 auf 71.

Die Zahl der HIV-Neuinfektionen ist in Thüringen weiterhin relativ konstant. In den vergangenen sechs Jahren steckten sich landesweit schätzungsweise jeweils 16 bis 25 Menschen mit dem Aids-Erreger an, wie das Gesundheitsministerium unter Berufung auf eine Studie des Robert-Koch-Instituts mitteilte. Aktuell kiden demnach etwa 370 Menschen im Freistaat unter der erworbenen Immunschwäche Aids.

1 von 6

01.12.2011 19:54

Freitag, 3.6.2011

9:30-10:30 Uhr **„Aids ist ein Virus der Liebe“ Bibelgespräch** mit dem Christlich-Schweid-Lutherischen Stämmelbuch Dresden

11 Uhr **„Aids ist ein Virus der Liebe“ Taizé-Mittagsgebet** mit dem Chor Querschnitt

23 Uhr **„Aids ist ein Virus der Liebe“ Komplet** mit der BEAAT

11-13 Uhr **„Aids ist ein Virus der Liebe“ und jedes Anfang wohnt ein Zauber Zauber inne“** Podium mit BEAAT von Eltern und Angehörigen von Homosexuellen für Eltern u. Angehörige von Homosexuellen mit Gudrun Hehl (Präsidentin der BEAAT), Angelika Meyer-Ritz (BEAAT-Mitglied), Buchautorin und psychologische Beraterin, Frank-Jochen Stein (BEAAT-Mitglied)

11-13 Uhr **„Aids ist ein Virus der Liebe“ Theologie der Vielfalt - kritische Impulse von Queer Theologie u. lesbisch-schulen Befreiungstheologie“** Vortrag von Dr. Gertraud Saldern

11-13 Uhr **„Aids ist ein Virus der Liebe“ „In Bewegung kommen“** Workshop/Andachtsabend in Acryl mit Karin Duenkelmann

11-13 Uhr **„Aids ist ein Virus der Liebe“ Jugendfrühstück** mit dem Christlich-Schweid-Lutherischen Stämmelbuch Dresden

14-16 Uhr **„Aids ist ein Virus der Liebe“ „Coming-out für Eltern, Verwandte LebenspartnerInnen mit Herz und Verstand gestalten“** Workshop zum BEAAT-Podium am 11. Uhr

14-17 Uhr **„Aids ist ein Virus der Liebe“ „Homosexualität lässt sich doch ändern - Wirklich!“** Vortrag, Erfahrungsbilder und Podium zu Konversionstheorien und ihren wissenschaftlichen Studien mit Dr. Bernhard Weicker, Bernd Harnig, Marlene Mielich (Innenministerin Brandenburg), Barbara Kitzberger (Stadtdekanin in München), Michael Gerlach (Psychologin), Moderatorin Dr. Wolfgang Schürger

15-17 Uhr **„Aids ist ein Virus der Liebe“ „Begegnungen für Schule und Leben in kirchlichen Berofen, im Ehrenamt und in der Diakonie in der Ev. Luth. Landeskirche Sachsens - Miteinander reden, zuhören und gemeinsam verantwortlich handeln“** Workshop der Aids mit Bernd Würgers

15-18 Uhr **„Aids ist ein Virus der Liebe“ Chorpoe Querschnitt**

16-18 Uhr **„Aids ist ein Virus der Liebe“ „Die Männer in meiner Familie“** Workshop der Aids mit Stefan Brämer

16-18 Uhr **„Aids ist ein Virus der Liebe“ „Queerlesben“** Literatursuche mit Judith Hubert, Silvio Jähne und Dr. Andreas Merschmeier

19-21 Uhr **„Aids ist ein Virus der Liebe“ „Aids ist ein Virus der Liebe“ Feiernabendmahl** Gottesdienst mit Liedern für Liebende und Schwule

21 Uhr **„Aids ist ein Virus der Liebe“ „Aids ist ein Virus der Liebe“ „Aids ist ein Virus der Liebe“** Ein halber beidseitiger Abend mit Musik und Texten mit Johannes Brämer

Programme des thematischen Zentrums „Homosexualität und Kirche“ der Vernetzung schwul-lesbischer christlicher Gruppen

KIRCHENTAG DRESDEN 1.-5. JUNI 2011

33. Deutscher Evangelischer Kirchentag Dresden 1.-5. Juni 2011

Samstag, 4.6.2011

9:30-10:30 Uhr **„Aids ist ein Virus der Liebe“ Bibelgespräch** mit der Aids Regionalgruppe Dresden

13 Uhr **„Aids ist ein Virus der Liebe“ Taizé-Mittagsgebet** mit Zeitschriften Stuttgart

23 Uhr **„Aids ist ein Virus der Liebe“ Komplet** mit der BEAAT

11-13 Uhr **„Aids ist ein Virus der Liebe“ „Wir soll das brauchen? Aids-Hilfe zwischen Selbsthilfe und professionellen Dienstleistern“** Podium der Aids-Hilfe Dresden mit Sylvia Urban (Vorstand Deutsche Aids-Hilfe), Beate Hennig (Landesgeschäftsleitung der Parität Sachsen), Klaus-Peter Hackbart (Vorstand des Landesverbandes Aids-Hilfe NRW) und Pfarrer Christoph Stöbe (Vorstand der Diakonie Dresden); Moderatorin Wilke Beusch (Speicher für Kulturpolitik, SPD)

11-13 Uhr **„Aids ist ein Virus der Liebe“ „Unsere Schwucht nach Segen“ - Kinder in gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften** Kirche zu Regenbogenfamilien. Workshop der Aids mit Margalene Frettlöh, Helge App, Martin Franke und Gunter Witz

11-13 Uhr **„Aids ist ein Virus der Liebe“ „Stefan heißt jetzt Stefanie - Erfahrungen von Transsexuellen und ihren Angehörigen“** Workshop der BEAAT mit Helge Frettlöh

11-13 Uhr **„Aids ist ein Virus der Liebe“ „Bastelaktion** mit dem Christlich-Schweid-Lutherischen Stämmelbuch Dresden

14-16 Uhr **„Aids ist ein Virus der Liebe“ „Das Schwule in meinem Leben“** Workshop der Aids mit Stefan Brämer

14-17 Uhr **„Aids ist ein Virus der Liebe“ „Es muss doch lebbar sein! - Homosexualität und christlich in der DDR“** Podium mit den Zeitungen Karin Duenkelmann (Theologin), Dietrich Wamer (Pfarrer i. R.), Moderator: Christian Leuch (Pfarrer u. A.)

14-17 Uhr **„Aids ist ein Virus der Liebe“ „Coming-out-Workshop“** mit Pfarrer Helmut Gottschling

15-18 Uhr **„Aids ist ein Virus der Liebe“ Workshop zum Podium der Aids-Hilfe Dresden am Vernetzung** mit Uwe Tuffers und Christian Wilho (Aids-Hilfe Dresden)

16-18 Uhr **„Aids ist ein Virus der Liebe“ „Konvent der Konvente“** mit Ulrike Franke und Thomas Beckmann

Kondom geplatzt?

Linktipp: Pflege Deinen Schwanz



Auf eine für alle Kondomträger interessante Seite bin ich beim Blättern durch das Online-Angebot der [AIDSHilfe Dresden](#) gestoßen. Die Dresdner haben sich mal die Mühe gemacht, ein [informatives und umfassendes Portal über den Penis](#) zu erstellen:

Im Zentrum des Web-Auftritts stehen vier Themen, die für männliche Sexualität wichtig sind, oftmals aber auch als problematisch angesehen werden müssen: Sex & nur Sex, Sex & Geschäft, Sex & Leidenschaft, Sex & Neugier. (...)

Die Homepage wendet sich nicht an spezifische Zielgruppen, wie etwa "Männer, die Sex mit Männern haben". Der Internetauftritt soll informativ für jeden Mann sein, egal ob homo- oder heterosexuell, Jugendlicher oder Senior. Zahlreiche Fachleute tragen für die Informationsseiten Verantwortung.

Alles in allem ist die Seite sehr zu empfehlen, auch wenn sich – wie so oft – ein paar anscheinend unausrottbare Irrtümer bzw. Halbwahrheiten eingeschlichen haben: "Bei richtiger Anwendung ist das Kondom ein sicherer Schutz und neben dem Femidom die einzige Möglichkeit, sich vor sexuell übertragbaren Krankheiten zu schützen. (...)" Außerdem ist das Kondom das einzige Verhütungsmittel, das Männer anwenden können." (Hormonelle Methoden für Männer, beispielsweise, werden [an anderer Stelle](#) daselbst erwähnt, Sterilisation gibts auch noch. Und Enthaltbarkeit. Beispielsweise.) "Die Kondome sollten das Prüfsiegel CE besitzen." ([hier](#); und [hier](#) hatte ich zum Thema "Prüfsiegel" was geschrieben) Zudem finden sich leider noch zu viele Tipp- bzw. Schreibfehler ("eregiert" statt erigiert, "Stimulation" statt Stimulation, "freihaltig" statt fett-/ölhaltig usw) und einige tote Links. Dies kann (und wird hoffentlich) aber repariert werden, so dass sich der Informationsgehalt der Seite dann auch besser lesen und nutzen lässt. Alles in allem: TOP!

Twitter: 1

0

Geschrieben von Robert. Veröffentlicht am Mittwoch,

4. Mai 2011 um 07:33. Abgelegt unter

[Bemerkenswert](#). Tags: [AIDSHilfe](#), [Penis](#), [Schwanz](#).

Lesezeichen zu [Permalink](#). Verfolge Kommentare mit

dem [RSS Feed](#). [Einen Kommentar schreiben](#) oder

Entertain me!

Eine Auswahl von Clubs und Konzertsälen



ALTER SCHLACHTHOF

Gothaer Straße 11, 01097 Dresden, Telefon 431310, [www.alter-schlachthof.de](#)
Die Stars aus Rock & Pop geben sich hier die Klinke in die Hand. Außerdem Shows und Klassik.

AZ CONNI

Rudolf-Leonhard-Straße 39, 01097 Dresden, Telefon 8045858, [www.azconni.de](#)
Alles was kracht zwischen Emo-, Hardcore und Punk. Dazu Drum'n'Bass-, Goa- und Technopartys.

BEATPOL

Altbesenitz 2a, 01157 Dresden, Telefon 4210302, [www.beatpol.de](#)
Reiner Konzertclub, der bis 2007 den Namen Star Club trug. Von Calexico über die Melvins bis zu Motorpsycho waren sie alle hier.

BLUE NOTE

Grillitzer Straße 2b, 01099 Dresden, Telefon 8014275, [www.jazzdepartment.com](#)
Der Club für Musikliebhaber. Fast jeden Abend Konzerte, vor allem Jazz. Ein Highlight sind die Open Mic Nights an jedem ersten Donnerstag im Monat

CHEMIEFABRIK

Petrikirchestraße 5, 01097 Dresden, Telefon 7968931, [www.chemiefabrik.info](#)
Punkrock, Rockabilly, Grind und alles andere, zu dem sich Pogo tanzen lässt, gibt es hier auf die Ohren. Billige Spirituosen, spannende Kickerduelle sowie der zur Tradition gereifte Jugendtanz des AZ Conni komplettieren das Vergnügen.

DOWNTOWN

Katharinenstraße 11-13, 01099 Dresden, Telefon 8115592, [www.downtown-dresden.de](#)
Die Neustadt feiert Party am Freitag im Downtown. Samstags mit Black, House oder Indie-Sound.

DRESDNER PHILHARMONIE

Kulturpalast, 01067 Dresden, [www.dresdnerphilharmonie.de](#)
Die Konzerte des aus 450-jähriger Dresdner Ratsmusiktradition hervorgegangenen Orchesters, das sein Domizil seit 1969 im Kulturpalast am Altmarkt hat, sind für Tausende Dresdner und die Gäste der Elbmetropole Anziehungspunkt. Heute gehört die Dresdner Philharmonie zu den führenden Orchestern Deutschlands. Für Studenten gibt es die Möglichkeit, zum Preis von je 9 Euro Karten für alle Konzerte der Philharmonie im Kulturpalast in allen Platzgruppen zu erwerben. Die Karten sind im regulären Vorverkauf erhältlich, nicht nur an der Abendkasse!

GROOVE STATION

Katharinenstraße 11-13, 01099 Dresden, Telefon 8029594, [www.groovestation.de](#)
Abgefahrene Bands, durchgedrehte Shows – hier lebt der Rock'n'Roll in seiner reinsten Form.

HEAVY DUTY

Louisenstraße 28, 01099 Dresden, Telefon 8115466, [www.heavyduty-dresden.de](#)
Selbst Motörhead haben hier schon einen gehobenen Stammschank für Metalheads, aller zwei Wochen auch mit kostenlosen Live-Konzerten.

HEBEDAS

Rothenburger Straße 30, 01099 Dresden, Tel: 8951010, [www.hebedas.de](#)
Eng, verraucht und sympathisch: gemütliche Bar und Tanzlokal mit fluffigen Retro-Klängen in Einem.

JAZZCLUB NEUE TONNE

Königsstraße 15, 01097 Dresden, Telefon 8026017, [www.jazzclubtonn.de](#)
Überwiegend zeitgenössischer Jazz, regelmäßige Sessions mit Studenten der Hochschule für Musik.

 [www.Pflege-Deinen-Schwanz.de](#)

68

Herausgeber:
Aids-Hilfe Dresden e. V.
Bischofsweg 46, 01099 Dresden
Telefon: 0351 4416142
Telefax: 0351 8044490
E-Mail: info@aidshilfe-dresden.de
Internet: www.aidshilfe-dresden.de

Texte und Bildmaterial: Aids-Hilfe Dresden e. V.

Layout: Uwe Milde

V.i.S.d.P.: Ricardo Schulze

Veröffentlichung: 03/2012